

ARMIN BARDEL

**SCHAU
FENSTER**
(OPEN WINDOW*)

dokumentation 2011

*why can we see through water
we can't see the air
I look through my window
but you are not there*

window; ME *windoge*, *windowe*
< ON *vindauga* = *vindr* WIND + *auga* AUGE
(Webster's College Dictionary)

entrée

(statement von 1998, aktualisierte fassung 2007/2011)

an den sensationellen erfolg des vorvorletzten jahres (1995) anknüpfend - ein mitternächtlicher besucher, zahllose passanten, sowie zahlreiche beschwerden und einige durchwegs positive reaktionen - wird die aktion seit sommer 1998 wiederholt und auf unbestimmte zeit fortgesetzt.

zweck derselben ist die nutzung der einzigartige fensterfläche - direkt über der mitte des Wiener Naschmarkts - zur optischen beglückung & geistigen bereicherung der passanten. welcher mangel wäre es, dies zu unterlassen!? im sommer scheint ohnedies nur die sonne herein und verwandelt meine wohnung in eine unerträgliche sauna. und im winter ist draußen alles grau & triste.

das fenster ist jedoch - aus umwelt- und klimatechnischen gründen* - nicht immer wirklich offen, sondern vielmehr die meiste zeit geschlossen (eine 3. möglichkeit gibt es nicht). richtig müßte es also heißen: "closed window". doch das wort 'closed' (verschlossen) ist bekanntlich eher negativ besetzt und sollte daher nach möglichkeit nicht verwendet werden. "schau-fenster" trifft dagegen in jedem fall zu.

durch ein fenster sieht man hindurch, egal ob es offen ist oder zu. dank der physikalischen eigenschaft der transparenz des glases ist dies normaler- & wunderbarerweise tatsächlich möglich.

reinschauen, rausschauen, hinschauen, durch-schauen, hindurch schauen; wenn jedoch etwas *im* fenster hängt, wird die sicht behindert. dann schaut man und frau eben auf das, was augenblicklich *im* fenster sich befindet.

*lärm und gestank, ganz zu schweigen vom- neuerdings - "feinstaub" genannten dreck der abgase nehmen oft unzumutbare ausmaße an. am widerlichsten jedoch das notorische hupen wahnsinniger autofahreridioten und die endlos monotonen beats zur belämmerng der gäste in den umliegenden lokalen.

what's up?

zeichen, bilder, worte. einfache graphische formen & figuren, körperdrucke, 4-letter words. symbole & metaphern. einfach klar, einfach simpel. verständlich oder auch nicht, dann eben rätselhaft. die passanten sollen (her-) aufblicken & einen augenblick verweilen im öden tritt des alltags. nachdenken und dennoch nicht stolpern.

permanent werden die elemente verändert. circa einmal wöchentlich werden die fenster neu gestaltet, sofern ich nicht darauf vergesse, mir nichts einfällt oder ich gerade keine lust dazu habe.

die ursprüngliche idee waren four letter words (FLWs) - worte gebildet aus vier buchstaben. beschränkte begriffe auf beschränkter fläche, ergo entsprechend beschränkte botschaft. mehr oder weniger bedeutungsvolle worte, von denen einige in manchen ländern gar nicht öffentlich ausgesprochen werden dürf(t)en (dafür allerdings umso häufiger verwendet werden), sollen hier ihren würdigen platz bekommen und in regelmäßigem wechsel einzelner buchstaben oder ganzer worte & phrasen immer neue wunderbare sinnzusammenhänge erschließen.

das projekt läuft auf mehreren ebenern ab. elemente eines beitrags bleiben bestehen und werden durch neue ergänzt oder verändert. die regelmäßig wechselnden beiträge können jeder für sich einzeln & allein, ebenso wie die aufeinanderfolgenden als serie betrachtet werden, insbesondere wenn die übergänge von einem zum nächsten fließend sind.

dabei entsteht ständig formal und/oder inhaltlich neues. es gibt nicht von vornherein ein bestimmtes konzept oder thema. manchmal sind die bilder oder texte eine reaktion auf aktuelle ereignisse von größerer, weitreichender bedeutung (z.b. feiertage, kriege, wahlen, staatsbesuche, jubiläen), oder auch ganz private momente.

neben schriftzeichen werden auch graphische elemente verwendet. welche variationsmöglichkeiten beispielsweise gibt es für ein quadratisches bild, das sich wiederum aus 5x5 schwarzen & weißen quadraten zusammensetzt? wissen sie

welche zeichen daraus gebildet werden können? z.b. das hakenkreuz, das kruckenkreuz, das christuskreuz, alle möglichen schriftzeichen in verschiedensten sprachen oder militärische sybole, etc.! rote balken diagonal über die fensterscheiben erinnern an fensterbalken alpiner schutzhütten, zollwachegebäude oder straßenverkehrszeichen. anklänge an neo-geo, oder an den modisch beliebten Mondrian etwa. leicht verdaulich, unverbindlich, unverfänglich. und falls womöglich doch verfänglich, bitte ignorieren - wie so vieles andere auch! einfach rote flächen - rot wie das rot in der russischen kunst*, rot wie blut oder mein Lieblings-T-shirt. rot wie die glut meiner leidenschaft, wie die wut oder schamesröte in meinem gesicht.

*anspielung auf die (seinerzeit) laufende ausstellung in der Kunsthalle Wien.

kontext/resumée

was sie weder in Secession noch Kunsthalle, -verein, -forum, -haus oder ähnlichem noch sonst einem offiziellen kunstvollen raum in Wien sehen können sehen sie hier. frei zugänglich und kostenlos, unsubventioniert & steuerfrei!

die so wunderbare lage des ateliers über dem Naschmarkt wollte genutzt sein. im Sommer brennt von Süden her die sonne heiß ins zimmer. also müssen die fenster mit irgendwas verhängt werden. drinnen die wände reichen ohnehin längst nicht mehr aus, um alle werke zu fassen. zugleich die fenster, die gucklöcher in die außenwelt & umgekehrt, lagen brach.

den voyeuren die einsicht mit worten verwehrend einblick gewinnen. un-aufdringlich dringt die verborgene existenz nach außen. ein ort war gefunden, längst vorhanden; es war zeit zur tat zu schreiten. eine wohlthat für die einen, eine untat für andere.

irgendwie fällt wohl auch diese aktion in den rahmen der präsentation österreichischer künstler und ihrer kunst im öffentlichen raum (mittlerweile etabliert, institutionalisiert & subventioniert unter dem kürzel "KÖR - Kunst im öffentlichen Raum"). eine evtl. ähnlichkeit mit dem vorläuferprojekt "museum in progress" ist rein zufällig und keineswegs erwünscht. ich will niemanden imitieren, das überlasse ich anderen. außerdem dachte ich lange zeit, daß die idee vielleicht doch zu banal ist. als ich schließlich gesehen habe, welche banalitäten sich anderswo bestens verkaufen (lassen), hab ich mir gedacht, ich tu's jetzt erst recht (oder eben nicht).

was hat sich seither getan?

der Naschmarkt wurde inzwischen - mehr denn je - zu einer trendoase für scene & touristen.

es gibt immer mehr lokale, immer weniger markt. direkt unter dem fenster befindet sich die oder das beliebte "deli", heißester szenetreff für all jene, die den ganzen tag nichts besseres zu tun haben als rumzusitzen und zu labern, sich zu sehen und sehen zu lassen. nun auch im Winter unter open-air heizstrahlern - zeugnis von ökologischem bewußtsein & weitblick der fortschrittlichsten vertreter unserer kultur & gesellschaft.



*ansicht des früheren zustands des geschäftslokals, in dem sich heute das "deli" befindet, vom atelierfenster aus (ca. 1986).

dokumentation

dokumentation

die metaebene (je-)der aktion ist ihre dokumentation. die präsentation verändert sich laufend und ist nicht als permanentlösung gedacht. es überlebt lediglich die dokumentation, welche in photographischen aufnahmen (von außen & innen), skizzen und schriftlichen aufzeichnungen besteht. letztere sind freilich der geringste beweis für das, was tatsächlich stattgefunden hat, und zugleich das am wenigsten anschauliche dokument. doch wir erfahren schließlich von vielen ereignissen *nur* durch bilder & worte aus den medien. für die idee spielt es keine rolle, ob die aktion tatsächlich stattgefunden hat oder nicht.

insbesondere in diesem fall zeigt sich deutlich, daß zwar täglich tausende menschen daran vorbeigehen und somit potentielle zeugen des gezeigten sind, jedoch (mangels identifikation?) reaktion und wirkung des wahrgenommenen im ungewissen bleiben.

ich habe - bis auf 2 presseaussendungen - all die jahre darauf verzichtet oder bewußt vermieden, die aktion anzukündigen. erst im nachhinein und meist rein zufällig, dafür in erstaunlich großem ausmaß, stelle ich fest, wieviele menschen meine "botschaften" im laufe der zeit wahrgenommen und welche wirkung sie somit gehabt haben.

Open WindOw*

Every "*Open WindOw*" is being produced *without any cooperation with other Viennese Galleries; made possible only by Armin Bardel & NOE (No One Else)*.

Since *Summer 1996* Armin Bardel has been presenting the series of exhibitions "*Open WindOw*" - a series of art works *in the windows of his apartment-studio on the corner of Girardigasse/Linke Wienzeile next to the Wiener Naschmarkt, Vienna's favourite food-market & scene hang-out*. The works, *exchangeable hand painted paper screen elements*, are shown in the frames of 4 windows with 6 panes each, adding up to 24 frames (45cm x 64cm each/overall size: 3,6m length x 2,2m high) above the famous *Café Drechsler*.

Bardel has decided not to use all *studio windows of this prestigious façade exclusively for light & looking/viewing purposes* and has opened an additional window for contemporary art close to other art locations in Vienna (Secession, Museumsquartier, Kunsthalle Wien, Akademiefhof, etc.). The works shown in this dynamic exhibition space will be changed *a few dozen or hundred times a year*.

The presentation of art in a new (urban, media, commercial) context plays with the anonymity of mass-media communication and shows that the dynamics of urban visual perception also offer the chance for more public participation and reflection.

Four Letter Words (FLWs) - Stealth - SwasticaVariations - Balances - Baby Face - Xmas-Deco - Red Angles - (Black) Body Prints - Political Messages & (Under) Statements - Strung Puppet - Visual Poetry - and many more

*inhaltlich adaptierte fassung (sämtliche änderungen kursiv) eines internet-PR-texts zum projekt "Vienna Stripe" des museum in progress bei Wein & Co (www.mip.at/en/projekte/41.html).

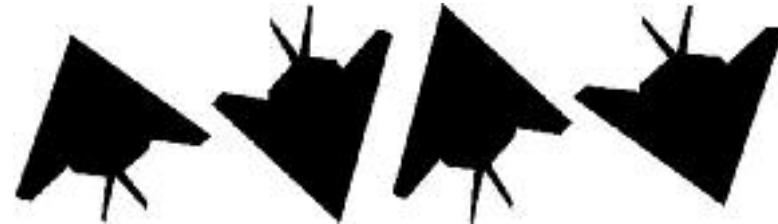
presseinformation

STEALTH - open window '99

*intervention im öffentlichen raum -
öffentliche irritation*

ort: schaufenster/studio; Wien VI, Linke Wienzeile 22

dauer: (seit Juli 1998 wieder) permanent fluktuierend



das zugrundeliegende konzept setze ich mittlerweile - aufgrund meiner letzten aussendung - als bekannt voraus. weitere details & ergänzungen folgen später. einstweilen aktuelles:

osterputz: "I hereby announce that I have cleaned my windows for the first time in three years. I can see clearly now ..." (denkste!) nach drei jahren wurden die fenster erstmals wieder geputzt. die öffentliche aktion fand am Sonntag, dem 11. April 1999, von 15 bis 20 uhr statt.

der verschmutzungsgrad der fensterscheiben war zuvor mit ein grund, nicht mehr durch sie hindurch hinaus zu sehen, sondern sie stattdessen zu überkleben und als präsentationsfläche (nach außen) zu benutzen. dennoch war beizeiten eine säuberung vonnöten.

nach getanem werk gibt es folgendes zu sehen: anlässlich der jüngeren ereignisse im näheren Süden habe ich - quasi als fliegerabwehr - schwarze silhouetten von STEALTH-bombern ins fenster geklebt. in der hoffnung, daß mir keiner dieser vögel zu nahe kommt bzw. ähnliche unannehmlichkeiten fern bleiben ... überdies scheint's ja graphisch ganz schön gelungen, sehr dekorativ jedenfalls die flieger!

notizen

in stolzer tradition mit bekannten künstlerInnen wie
Jenny Holzer oder Barbara Kruger,
selbst jüngste arbeiten jüngerer künstler benutzen text
als einzigen inhalt ihrer bilder (siehe Galerie Kargl)

PR-spiegel

einige zufällige mediale erwähnungen
in völlig anderem zusammenhang

(herzlichen dank an W.A.M.)

Banause, der ich bin ...

... weiß ich von Wolfgang Amadeus wenig mehr als Fiona, die Frau von Karl-Heinz. Das bisschen, das ich über ihn behalten habe, stammt allerdings noch aus der Mittelschule, nicht aus dem ihm zugeeigneten, zu Ende gehenden Jahr. Das sollte sich ändern lassen.



Thomas Weber

ES IST EINE ART angenehme Aversion gegen alles präzente Phänomene und Personenkult, die mich bislang großzügig über das Mozartjahr hinwegjagen hat lassen. Schließlich ging das nämlich nicht. Wie kann man als Verantwortlicher einer Stadtzeitung in einer Kulturstadt wie Wien auch eine kollektive Genie-Luphorie ignorieren? Eben. Aber privat war das gar kein so großes Problem.

Die volle Mozartdröhung ließ sich ohne viel Aufwand vermeiden. Viel Artikel über „das Genie“ mackisch überblättern. Die Oper, das Musiktheater habe ich 2005 ebenso gemieden wie den Fußballplatz. Öl konsequent weggeshaltet, sobald Mozart auch nur amodertiert wurde. Alles aber eigentlich eher irrational, unbewusst und ohne großen Versuch. Wie gesagt eine Art angelegener Aversion – prinzipiell, aber nichts gegen Wolfgang Amadeus persönlich.

Zugegeben, geliebt habe ich doch einige Male. Zuerst über die kommerziellen Auswüchse wie die (meines Wissens längst wieder aus den Regalen verbannte) „Mozart-Extrakt“. Oder den Brotzstreich namens Streichsinfonie. Ein bisschen auch über Finanzminister Fiona, die sich doch ein wenig blamerte, als sie bei Genschik auf der Couch nicht wusste, das heute Annali's 250. Geburtstag und nicht, wie von ihr behauptet, dessen einhundertter Todestag zelebriert werde. Dann habe ich nur Amüsament die Wahlkampf in der Presse entgefundene „Diskussion“ darüber, welche der wahlwerbenden Fraktionen Mozart denn heute gewählt hätte, verblüfft. (Denn, ob er eine große Koalition eingeleitet hätte, haben sich bislang weder



Gegenkultur: An der Linken Marcell Hausmanner 22, direkt über dem gerade renovierten Cafe Gracioso, hat man diese Tage wiederholt zum Vergessen auf. Doch Warum ignorieren?

Peter Marboe noch Kurt Palm gefordert.) Müden Sturmläuten rund ums Mozartjahr hätte sich locker ein ganzes Rockmusikalbum vorbeischieben. Ein Brief im Vierachuten passierend, fragte ich mich wiederholt, ob diespätends aus dem „Du Ponte“ Wankenden jemals darüber nachdenken, nach wem ihre Stammspeilunke benannt wird.

Meine Auseinandersetzung mit Mozart hat sich bislang also auf ein paar wenige, massenmedial breit genutzte Gags beschränkt. Schade eigentlich. Selbe ich selber auch so. Irgendwann Genud, kam mir dieser Tage, muss es außerdem da dringeben,

dass ich einige der unangeforderten empfangenen Bücher zum Thema archiviert habe – zumindest einen unbenutzten, schließlich liegt sich in diesen Wochen ja auch ein Freund-Jahr zu seinem Ende. Auf Empfehlung habe ich also auch Brigitte Hamann's zwei kompakte Tonträger mit dem Titel Hörbuch über Wolfgang Amadeus Mozart gemindert („wirklich ganz gut“ soll das sein) und mir fix vorgenommen, zumindest die Filmliste von Peter Sellars' Projekt „New Crowned Hope“ (siehe dazu Seite 14 beziehungsweise www.newcrownedhope.org) nicht anzulassen. Alexander Witschniuk's „Der Adler vom Schwarzwald“ mit einschlägigen Geschichten und Anekdoten hat es immerhin schon aufs Nachtischchen geschafft. Bleibt bloß die Frage: Was für ein wir eigentlich 2007? Welsch:

Wurscht eigentlich. Sollte ich Wolfgang Amadeus über Weihnachten (opimus dann gibt es genug Zeit zum Lesen) einleichen, ist er dann wenigstens von Mozart. Nicht waschen.

Inhalt

Interview	04
Marina Ottaviani	
People	05
Julia Malyck	
Coverstory	08
A. Helzer „Atrial Atrial“	
Advent in Wien	10
Im Text: Hans-Jürgen Jander	
Theater	14
Ausführung des Mozartjahr	
Musik	16
Arrested Development	
Kino	18
„A Good Year“	
Programm	29
1. par: Nobuyoshi Araki	
Verlosung	48
Zu hören: Konzert Tikkos und	
Lokalguides	50
„Du“ Schwarzen Katze	
Media	54
CDs, Games, Technik & Buch	
Party	57
Wir's wenn wir's sagen	
Sex & the Sigrid	63
Geoplatte Augenbrauen	



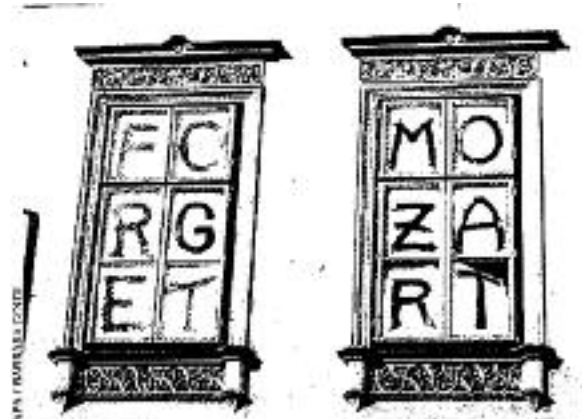
"Forget Mozart" hat ein Mozartjahr-Verzweifelter schon vor längerer Zeit an die Fensterscheiben einer Wohnung an der Linken Wienzeile geklebt. Vermutlich verhallt der Hilferuf ungehört. Auch wenn sich das nächste Mozartjahr frühestens 2031 - zum 275. Geburtstag - ausrufen lässt, dürften sich die meisten, die heuer an der üppigen Mozartwurst mitgeschnitten haben, ohne Umstände der Meinung von Peter Marboe anschließen: "Eigentlich ist jedes Jahr Mozartjahr."

APA Online Manager Presseaussendung

13. Dezember 2006

APA0406 KI 0660 WI F. APA0393/13.12 Mi

(ausschnitt)



„Forget Mozart“: Sülker Protest zu Jahresende an Wiener Fenstern
Kurier vom 26. Dezember 2006

Drei Häuser, Impulse und viele Silberscheiben

Bilanz Was vom Minzerjahr bleibt, was von den Aktivitäten den 1. Jänner 2007 über lebt.

Weniger Markt für alle 127 von Opern und Konzerte, Musikhäuser und Musikpreise. Doch was hinter dem 2006 liegt, ist ein Minzerjahr? Worin liegt die zukünftige Nachhaltigkeit der Kulturökonomie? (s. S. 22) –
 Fortsetzung des Musikens!

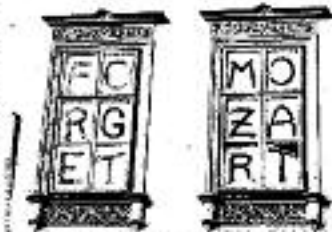
– **Thesen** über die Kulturökonomie, was die Wiener Musikhäuser, die Theater und die Musikvereine 2006 für deren Opernhäuser waren, die Rolle der Substanz, die Rolle der Wirtschaft, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine.

– **Wirtschaftliche** Aspekte der Kulturökonomie, was die Wiener Musikhäuser, die Theater und die Musikvereine 2006 für deren Opernhäuser waren, die Rolle der Substanz, die Rolle der Wirtschaft, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine.

– **Opern** und **Opern** in der Welt, was die Wiener Musikhäuser, die Theater und die Musikvereine 2006 für deren Opernhäuser waren, die Rolle der Substanz, die Rolle der Wirtschaft, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine.

– **Medien** und **Medien** in der Welt, was die Wiener Musikhäuser, die Theater und die Musikvereine 2006 für deren Opernhäuser waren, die Rolle der Substanz, die Rolle der Wirtschaft, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine.

– **Medien** und **Medien** in der Welt, was die Wiener Musikhäuser, die Theater und die Musikvereine 2006 für deren Opernhäuser waren, die Rolle der Substanz, die Rolle der Wirtschaft, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine.



Jörgel Ritzler's 'Märchen' in der Opern- und Musikvereine.

Wiener Musikvereine		Opernhäuser	
Opernhaus	Wiener Musikvereine	Opernhaus	Wiener Musikvereine
2006	2006	2006	2006
11.200	20.000	11.200	20.000
2007	2007	2007	2007
11.200	20.000	11.200	20.000
2008	2008	2008	2008
11.200	20.000	11.200	20.000

– **Wirtschaftliche** Aspekte der Kulturökonomie, was die Wiener Musikhäuser, die Theater und die Musikvereine 2006 für deren Opernhäuser waren, die Rolle der Substanz, die Rolle der Wirtschaft, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine, die Rolle der Musikvereine.

Drei Häuser, Impulse und viele Silberscheiben

Bilanz Was vom Mozartjahr bleibt. Was von den Aktivitäten den 1. Jänner 2007 überlebt.

Mozarts Musik in aller Ohren, Opern und Konzerte, Ausstellungen und huldigende Worte. Doch was bleibt nach 2006 übrig vom Mozartjahr? Worin liegt die oft geforderte Nachhaltigkeit der Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag des Musikers?

-Bauwerke Am längsten werden wohl die Mozart-Häuser bestehen. Das Theater an der Wien wird seit 2006 wieder als Opernhaus genutzt, das kleine Salzburger Festspielhaus wurde zum „Haus für Mozart“ umgebaut, das Figarohaus in Wien zum Mozart-„Erlebniszentrum“. Ob sie sich als ideale Häuser für Mozart behaupten, bleibt abzuwarten.

-Kunstwerke Neben unterschiedlichsten Interpretationen und neuen Sichtweisen auf das Werk wurden für das Jubiläum auch neue Arbeiten in Auftrag gegeben. Einigen wie den Filmen des „New

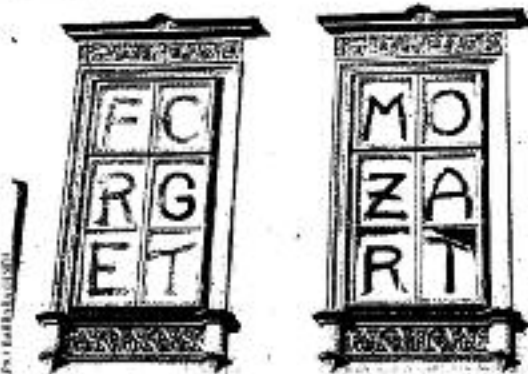
Crowned Hope“-Festivals ist ein Weiterleben gesichert. Sie sind zu internationalen Festivals eingeladen. Bei Werken wie John Adams Oper „A Flowering Tree“ oder Bernhard Langs Musikbesser „I hate Mozart“ wird sich zeigen, ob sie den Weg in die Spielpläne finden. Letzterem ist es zumindest zu wünschen.

-Digitales Das monumentale „Mozart 22“-Projekt der Salzburger Festspiele mit den Bühnenwerken ist auf DVDs erhältlich, das Notenmaterial ist digitalisiert und im Internet (dme.mozartima) gratis verfügbar. Leichterem, umfassenderen Zugang zum Werk hat das Mozartjahr auf jedenfall bewirkt. Bleibend.

-Medienpräsenz 88 Mio. Menschen sahen und/oder hörten Mozarts Opern aus Salzburg. Allein den „Figaro“ verfolgten bis zu 547.000 ORF-Seher und 1,5 Mio. via ARD. Das Wiener Mozartjahr hat 10.000 Medienberichte dokumentiert. TV-Stationen aus 27 Ländern kamen nach Wien. Das Selbstverständnis für Kultur hat sich sicher verbessert. Aber das kann auch schnell wieder verblasen.

-Tourismus Wien verzeichnete in den ersten zehn Monaten ein Nächtigungsplus von fast 7 %, die Stadt Salzburg von 18 %. Touristiker versprechen sich vom vielfältigen Angebot des Mozartjahres eine langfristige Stabilisierung der Marke Österreich als Kulturlation: mehr Gäste und auch mehr Einnahmen.

-Mozartgroschen Institutionen wie Staatsoper, Volksoper, die Wiener Festwochen,



„Forgot Mozart“: Stiller Protest zu jahresende an Wiener Fenstern



am anfang war das wort: LUST. ursprünglich, wenngleich nur für einige stunden, ergänzt durch das zweite wort MORD. das schien mir dann doch etwas zu aggressiv und ich beließ es bei ersterem. trotz der harmloseren kurzfassung gab es gleich in den tagen darauf einige durchaus weniger harmlose reaktionen. die hausbesorgerin erzählte mir von empörten nachbarInnen, die mich beim bezirksamt anzeigen wollten. der hausbesitzer, herr Drechsler, stand Sonntag früh höchstpersönlich vor meiner tür und forderte mich auf, den text zu entfernen. gerüchteweise war zu hören, daß passanten die aktion für einen diskreten hinweis auf ein geheimes schwulenpuff hielten. eines abends klingelte es und zwei interessierte junge herren fragten, ob ich es sei, der diese worte im fenster stehen hat, und warum. wir unterhielten uns bestens bei einigen flaschen rotwein bis 3 uhr früh.

dies sollten für einige jahre die einzigen reaktionen bleiben.



















den (vorläufig) größten erfolg bescherte mir der - wenn auch nicht einzige, so doch dominierende - regent bzw. jubilar des jahres 2006. nicht genug damit, daß ich u.a. als hausphotograph am nahen Theater an der Wien sowie über die Wiener Festwochen dank Mozart zahlreiche aufträge erhielt. am ende des jahres wurde es mir zunehmend zum bedürfnis, ein persönliches resumé in künstlerischer form zum ausdruck zu bringen.



ansicht von der Schikanedergasse vis-a-vis, 27. Oktober 2006
photo: Birger Jesch



ansicht von der Schikanedergasse vis-a-vis, 24. Juni 2005



ansicht von vis-a-vis, 24. März 2005
photo: Aliona Frankl

Logbuch

chronologie der texte, unvollständige auswahl

ca. 1996

lust mord

lust

1999

Wein & Co. startet das projekt Vienna Stripe

2004

13.5. od. 13.6. begegnung mit Barbara B.

*eine alte freundin, deren weg zur arbeit sie
täglich morgens an meinem haus vorbei führte,
fragte mich, wann denn endlich wieder ein neuer
spruch zu sehen sein würde.*

6.7. restore windows

just 4 U B. B.

als dank für die anregung von Barbara B.

just for you baby

not just foryou baby

I hate you baby

I hate you bobo(s)

*ein artikel unserer größten stadtzeitung erklärt
mir endlich, wer die leute sind, die täglich
stundenlang im café unter meinem fenster sitzen
und wie sie genannt werden.*

I hate U boring bobos (cultivate bore-dom)

16.10. give Bush some change

*anlässlich eines aufrufs des amerikanischen präsi-
denten an schulen (???) freiwillig für den krieg
zu spenden.*

14.11. what is good now (where is god now?)
21.12. & more
23.12. na dann gute Xnacht (weihnachtsgruß)
27.12. no more gute Xnacht (nachweihnachtsgruß)

2005

16.1. gibder zukunft eine chance
24.3. hast dich satt
24.6. non olet deo
2.11. wonder wood

2006

13.1. (es wird) leicht
9.2. es reicht
10.2. upside down
12.3. no rule
12.4. (re)viva Italia
zum ergebnis der wahlen in Italien
2.5. wir sind wortlos
7.5. ihr seid ziellos
9.5. seid ziel los
11.5. seid ziel
14.5. kein ziel
18.5. only the wrong survive
11.6. super stupid model
*am Naschmarkt findet ein model-contest statt,
einer der V.I.P.s hat seine goldene Harley direkt
vor dem eingang zu den weißen zelten geparkt.*
16.6. save us from evil
1.7. no bush no fire

wechselnde statements zum besuch des US präsidenten in Wien

- 22.7. no match no fire
- 13.8. no(n) stop no future
- 22.8. pflegt den notstand
- 29.8. weil er was? kann
reflexionen über werbeslogans zur letzten nationalratswahl
- 30.8. weil er mich kann
- 6.9. ein sprach kein kultur
anmerkung anlässlich Haiders feststellung, daß Deutsch in Kärnten die einzige sprache sei
- 25.9. keine kultur
- 30.9. (haben)keine wahl
(zu erwartendes/befürchtetes) resumé nach der nationalratswahl, später nochmals mehr als bestätigt durch die regierungsbildung
- 2.10. wir hatten keine wahl
- 5.10. freut euch nie zu früh
gespaltene erwartung zu beginn der koalitionsverhandlungen
- 23.10. forget Mozart
resumierend/resignierende statements gegen ende des jubiläumsjahres
ignore Mozart
- 10.11. ignite Mozart
I hate Mozart
in anspielung auf die auftragsoper im Theater an der Wien
- 12.11. I ate Mozart
- 13.11. digest Mozart

18.11. divine Mozart
19.11. divine Mozart - Gott ist tot (deus exitus)
21.11. (think of/don't forget) Arendt, Freud, Bachmann,
etc.
*erinnerung an einige jener, derer in diesem jahr
nicht oder nicht gebührend gedacht wurde*
24.11. wo freud dort neid
26.11. no freud no neid
29.11. no lust no neid
1.12. no lust no love/life
7.12. no flower no seed
13.12. wolf frißt schafe
*über die fortlaufende entwicklung der koalitions-
verhandlungen zwischen den großparteien*
14.12. wolf frißt kreide
Wolfi frißt Alfi
18.12. wolf frißt omi
Wolfi it's over
good bye Wolfi(s)
*mit ende des jahres dürfen wir uns gleich von
zwei bedeutenden Wolfgängen verabschieden*

2007

2.1. welcome to the future
are you hot?
*anspielung sowohl auf den ungewöhnlich warmen
Winter als auch auf die heizstrahler vor diversen
lokalen am Naschmarkt, die gästen auch bei
niedrigeren temperaturen erlauben, im freien zu
sitzen.*
are you free

- 7.1. are you free-zing
- 16.1. is this what you want
- 20.1. is this what you need
- 23.1. is this what we need
is this what you feel
- 26.1. this is what we need
- 26.1. this is what we get
kommentar zur neuen regierung
- 12.2. hoch lebe judith
zum geburtstag meiner freundin
- 15.2. hoch lebe Worm
*zum ableben des "größten journalisten Öster-
reichs"*
- 16.2. who cares for News
*ergänzende anmerkung zu jenem medium, für welches
der größte journalist zuletzt geschrieben hat*
- 17.2. who cares for truth
- 18.2. who cares for you
- 19.2. who cares for Falco
- 20.2. forget Falco
*dem einzigen österr. popstar zum 50 geburtstag in
anspielung auf meinen kommentar zu seinem idol
Mozart*
- 25.2. sex & drugs & nix im hirn
nachsatz zu gewissen leuten und ihrem umfeld
- 25.3. lost luck gone far
- 26.3. lost luck gone 2 far
- 31.3. lost city glue skies
- 2.4. lost city blue skies
- 6.4. lost city dead flies

20.4. burn city head dies
24.4. red city white lies
6.5. sauve la France
zur den bevorstehenden wahlen in Frankreich
7.5. pauvre France
zum ausgang der wahlen in Frankreich
21.5. did you?
put in pull out
23.5. take out put in
zum besuch vo Vladimir Putin in Wien
26.5. buy me love
28.5. pay me love
16.6. fly with my love
die with my love
23.6. die for my love
26.6. mad for my love
sick of love
*diverse feststellungen anlässlich einer sich
anbahnenden bzw. aktuellen beziehungs-krise*
11.8. only you
12.8. not only you
14.8. lonely you
3.9. be no dick to us
zum bevorstehenden papstbesuch
12.9. tits ass dick cunt
*back to the roots: zum durchstarten ein paar
echte 4 more or less letter words*
17.10. for your ass only
9.11. there is a big gap
16.11. bet-ween you & me
*feststellungen anlässlich der trennung nach der
beziehungs-krise*
1.12. mein leid
3.12. global is eh schon

global is eh schoen
9.12. global iso-lation
17.12. global indig-nation
21.12. global holifi-cation
31.12. global fornication
global prolon-gation

2008

8.1. global irritation
5.2. global starvation
8.2. mental starvation
17.2. mental deviation
27.2. over and over
3.4. ohne worte
4.4. ohne ort
6.4. un ort
13.4. united art
18.4. italia destra
19.4. destra sinistra
zur wahl in Italien
5.5. leiche im keller
6.5. feuer am dach
*anmerkung zu einem eher fragwürdigen dachausbau
in unserem haus. daß in weiterer folge im zuge
der bzw. durch die bauarbeiten - neben zahllosen
anderen unannehmlichkeiten - auch rauchgasvergif-
tungen und ein brand verursacht wurden, war
damals noch nicht abzusehen.*
20.5. feuer im arsch
im folgenden einige statements zur fußball-WM:
21.5. hirn im arsch
24.5. euro ist arsch
27.5. no foot no ball(s)
2.6. no fool no ball
3.6. more fools than balls

13.6. sick suck soccer
18.6. lick luck locker
25.6. it's only a game
7.7. (too) little change
13.7. do we need a little change?
26.7. we need a recharge
30.7. träumt ihr noch?
4.8. lebt doch!
8.8. traut euch doch!
18.8. graut euch doch?
21.8. graut euch noch nicht?
1.9. banal in form
3.9. banal im vormarsch
5.9. fanal im vormarsch
6.9. fatal im vormarsch
folgendes vermutlich zur bevorstehend wahl in Kärnten:
8.9. wählt selbst
wählt euch selbst
11.9. sonst wählt euch keiner
15.9. sonst will euch keiner
20.9. das will doch keiner
23.9. das wollen doch alle
24.9. das wissen doch alle
26.9. hält euch zum narren
28.9. wählt (euch) einen narren
wählt euch zum narren
29.9. ein land voll narren
1.10. a state of fools
2.10. a nation of fools
6.10. brief-wahl-los
8.10. brief trägheit
10.10. denk trägheit
11.10. *um ca. 1:15h dachte ich noch daran in anspielung*

auf die kärntner wahl den text in "lenk-trägheit" oder "lenk-fehler" umzuändern, doch aufgrund meiner müdigkeit hab ich es dann so be-/gelassen. exact zu diesem zeitpunkt verunglückte Jörg Haider.

- 11.10. wida a rasa weniga
kommentar zum vorhergehenden ereignis
- 24.10. open your heart
- 24.10. open your ears
- 29.10. open your eyes
- 2.11. open your purse
- 3.11. please us be smart!
- 5.11. abel beats cain
- 10.11. color beats gray
- 13.11. hot beats cool
ausbruch der finanzkrise
- 16.11. rich eats poor
- 24.11. reich trotz(t) krise?
- 25.11. reich protz kotz
reich protz krise
- 1.12. reich macht arm
- 3.12. reich macht dumm
- 8.12. reich macht fett
- 11.12. reich macht krise
- 15.12. reich macht pleite
- 19.12. xmas-o-chism
- 22.12. merry crisis!
- 31.12. happy? oh nine!
- 2009**
- 19.1. good mourn & good luck
- 23.1. good morning & good luck
- 1.2. fette autos wenig hirn
- 2.2. fettes auto kein hirn
- 13.2. fettes konto kein hirn

- 17.2. fette kinder kein hirn
21.2. wo bleibt robin hood?
23.2. who needs robin hood?
26.2. we need robin hood!
1.3. who killed robin hood?
lei lei lemminge
9.3. leider nichts bet & lose
12.3. leider nichts stock & lose
15.3. return your invest-ment
return our invest-ment
18.3. forget our invest-ment
21.3. forget our govern-ment
forget your govern-ment
25.3. where's your excite-ment
4.4. where is your engage-ment?
8.4. crux mundi jux coeli
22.4. sehen und gesehen werden
26.7. reden und gesehen werden
29.7. reden und zer-reden
4.8. reden und zer-stören
6.8. stören und zer-stören
4.9. back again
rückmeldung nach einem aufenthalt in London
8.9. turn back again
don't turn back again
18.9. don't look back again
20.9. don't look that way
29.9. come over me
zu den wahlen in den USA und der optimistischen auf-
bruchsstimmung:
23.10. we shall overcome
29.10. who shall overcome
31.10. you shall overcome

1.11. we shall overcome
3.11. we shall come over
13.11. you won't come over
16.11. you can't come over
18.11. you can't come
24.11. no fish no meat
1.12. no fuck no fun
7.12. no luck no fun
20.12. no heart no cold
22.12. no hot no cold

2010

5.1. no heart no soul
12.1. no hear no say
20.1. no here to stay
27.1. no home no stay
5.2. no home no stray
6.2. no space to stray
no place to stay
16.2. no word to say
18.2. no game to play
21.2. hai socie-ty
25.2. hai social-ism
26.2. bye social-ism!
5.3. post social-ism

*die österreichische post verwendet seit geraumer
zeit den begriff "post.sozial" - in welchem
zusammenhang bzw. wie das genau gemeint ist, ist
mir nicht ganz klar. es regt jedenfalls zum nach-
denken über weitere mögliche implikationen.*

post social idiotism
post social idealism
13.3. post human idealism
17.3. post human capitalism
19.3. stop human capitalism

22.3. in-human capitalism
24.3. super human capitalism
25.3. super human canni-balism
*die wahlen in Wien stehen bevor, und damit ein wahlkampf
der giganten:*
4.4. no häupl no strache
14.4. rosenkranz & dornenkrone
9.6. take from the rich
eat (from) the rich
zurück in Wien nach 3 monaten in Rom:
1.7. back to reality
2.7. back from reality
12.7. back to back
20.7. back to bore-dom
5.8. come in thy condom
13.8. thy wisdom come
14.8. my wisdom come
zur berüchtigten blut-campagne eines politikers:
22.8. blaue brut dumpfe wut
27.8. blaue brut dumme wut
5.9. unser blut ist rot
7.9. unser gott ist tot
unser gott ist rot
9.9. unser mund ist tot
11.9. unser mond ist rund
unser mund ist rot
12.9. unser mond ist voll
13.9. unser boot ist leck
unser boot ist voll
14.9. unser bauch ist voll
*von flüchtenden ausländern hin zu leider weniger
flüchtigen inländern:*
17.9. krimi-nelle hinter gitter

24.9. promi-nelle hinter gitter
27.9. promi-nente hinter gitter
28.9. promi-nente hinter-welt
30.9. prominente unter-welt
5.10. präpo-tente hinter-welt
7.10. wir haben keine wahl
9.10. wählt das geringste übel
11.10. wahl is over
12.10. dankt häupl für hc
31.10. future is not over
3.11. how stupid can us be?
8.11. how smart are eu?
20.11. how bored are you?
28.11. small is beauty
30.11. all is beauty
all is beauty fool!
4.12. all is beautiful
14.12. boycott bloody xmas market
boycott bloody global beauty
17.12. boycot bloody global market
23.12. merry mess!

2011

12.1. tunesien algerien
14.1. brasil brisbane
während die überschwemmungen in Australien medial sehr präsent sind, gehen jene in Südamerika ziemlich unter.
17.1. viel lärm um nichts
7.2. give egypt a chance
es ist viel von den revolutionären ereignissen in der "arabischen welt" die rede, jedoch weniger davon, daß bei uns selbst einiges im argen liegt, bzw. auf der ganzen welt unerfreuliche tendenzen festzustellen sind.

- 14.2. give europa a chance
18.2. give earth a chance
25.2. give libya a chance
give us a chance
10.3. kein wort
15.3. kein ort
*der rechte ort und die rechte zeit - und zeit für
utopien:*
18.3. keine zeit kein ort
19.3. un-zeit un-ort
25.3. end-zeit ab-ort
3.4. aus-zeit un-art
5.4. aus nichts wird wort
8.4. aus nichts wird was
13.4. schuld zu-mutung
schuld un-zu-mutung

4
(or more)
LETTER
WORDS

die texte, die im laufe der jahre -
so weit dokumentiert & nachvollzieh-
bar - in den fenstern zu sehen & zu
lesen waren, sind auf den folgenden
seiten in veränderter form, quasi als
visual poetry, zusammengefaßt.

*beliebige begriffe, spontane kommen-
tare zu aktuellen ereignissen, wort-
spiele, tiefsinnige, doppeldeutige
anmerkungen, -deutungen, unüberlegte
aussagen und wohlüberlegte wortfolgen*

...

kurz vor der letzten gemeinderatswahl traf ich Giorgio M. im laufe unserer unterhaltung meinte er: "the world goes mad". das war fast wörtlich haargenau der satz den ich demnächst in mein fenster schreiben wollte: **GEO** (die welt) **GOES MAD**. also tat ich es, dank seiner anregung, gleich anschließend an unser gespräch und änderte in der folge ihm zu ehren GEO zu GIO. da ich allerdings nicht denke, daß er es ist, der verrückt spielt, interpretierte ich es als anspielung auf Gio Hahn, den seinerzeitige spitzenkandidaten der lokalen Konservativen, der mit erstaunlichem optimismus in den wahlkampf ging. doch wenn einer drankommt, dürfen fairerweise andere nicht vergessen werden. ergo: **HAEUPL GOES MAD**, oder besser ... **GETS BIGGER** oder ... **TOO BIG**, was umso mehr zutrifft, als er dies - in unbeschränkter selbstsicherheit - offensichtlich nicht nur geistig, sondern auch körperlich tut (wie ich kürzlich bei meiner ersten leibhaftigen begegnung feststellen konnte). mit anderen worten: **HAEUPL PROTZT**, mit seiner macht und der hohen wahrscheinlichkeit, daß ihm diese niemand streitig machen kann. insofern **TROTZT** er allen anderen parteien. andererseits liegt auch der verdacht nahe, daß **HAEUPL KNOTZT**, weil er und seine partei es gar nicht mehr nötig haben, sich besondere mühe zu geben.

*during our conversation, Giorgio said, the world goes mad, and I thought, that's just about what I was going to write in my window, **GEO GOES MAD**. so I did, thanks to him, and then changed it to **GIO** ..., but since I dont think it's him who goes mad, the new interpretation was Gio as the nickname of Johannes Hahn, the local ÖVP election candidate. mentioning him, I did not unfairly want to forget about other candidates. therefore I added **HAEUPL GOES MAD** in terms of his incredible self-assuredness. or: **HAEUPL GETS BIGGER**, or: **TOO BIG** in both respects (mentally & physically), as I encountered (him) personally for the first time just recently. in other words: **HAEUPL PROTZT** with his power and the high probability to keep it. you could also say er **TROTZT** the other parties. on the other hand, **HAEUPL KNOTZT**, which means he sleeps, because he knows he doesn't need to worry much.*

NONONON

ONONONO

NONONON

ONONONO

NONONON

m i n d

f u c k

l e s s
l u c k
m o r e
c a s h

h o p e
l e s s
p r a y
m o r e

k a n n

e r

d e n n

w a s

less

&

more

o s t
w e s t
n o r d
s u e d

**w i s
s e n
t u t
w e h**

**b u n d
e s l ä
n d e r
r a u s**

GOD

OOO

OOO

DOG

G O D
O
O
D O G

r e m
e m b e r
a r e
n d t

f	o	r
g	e	t
m	o	z
a	r	t

n o
b u s h
n o
f i r e

burn

back

fire

bush

m o r e
o r l e
s s p i
s s e d

trade

rice

for

peas

u m o p

əpɪsɔn

l u s t

m o r d

l u s t

who's

right?

what's

left?

the
right
is
wrong

who

is

left

behind

**bad
is
good
now**

good

is

dead

g o d ' s

h o u n d

d o g

n o
n e w
m e s s
a g e

ihr seid ziel

ihr seid ziel los

seid ziel los

seid ziel

seid wach

i h r
s e i d
z i e l
l o s

e l i t

e n h i

n a u s

narren

hinaus

eliten

herein

s i e
eilten
herum

s i e
harren
a u s

s i e
eilten
h i n
& h e r

eliten

i n s

i r r e n

h a u s

eitle

eliten

leiten

**non
olet
deo**

eliten

irren

n i e

zeit

raum

form

inhalt

norm

m a d

m a r x

m a o

m a d

m a r s

m e n

m a d

m a r x

m e n

k e i n e

a u s

w a h l

there
is no
alter
native

there
is no
alter
native

there

was

no

choice

o n l y
h e a d s
n e v e r
m i n d

n

c

i

h

c

o

o

e

no

choice

no joy

w ä h l t

e u c h

f r e i

k e i n e

w a h l

k e i n

w u n d e r

school

is not

cool

aristo

c

rats

n o

f e a r

n o

future

no

future

no

fear

no

stop

no

future

w h o

p a y s

f o r

y o u

n o

l o v e

n o

l u c k

n o
l o v e
n o
f i r e

n o
r u l e
n o
charge

n o

match

n o

fire

o n l y

t h e w r

o n g s u

r v i v e

revi

vait

alia

re

viva

italia

f r e u t

e u c h

nie zu

f r ü h

e i n

sprach

k e i n

kultur

g e o
g o e s
m a d

**I hate
mozart**

I ate
mozart

digest
mozart

forget
mozart

w o
f r e u d
d o r t
n e i d

n o

flower

n o

s e e d

n o

p o w e r

n o

g r e e d

w o l f

f r i s s t

s c h a f e

w o l f

f r i s s t

a l f i

wolf

frisst

omi

w o l f

f r i s s t

k r e i d e

a r e

y o u

f r e e

z i n g

less
class
less

k l a s

s e n

l o s

w i e n e r

w i d e r

w i l l e n

widerw

illige

wiener

ich

bin

kein

wiener

ich

klebe

nur

hier

food f

or the

m i n d

l e s s

food 4

t h e

m i n d

l e s s

w o h l

u e b e l

a t t e n

taeter

warhol

wardol

wardel

bardel

warhol

sucks

pflege

d e n

n o t

s t a n d

dirigieren

regieren

reagieren

agieren

act

react

reaction

g o t t
l o b
g o t t
l o s

we nee

d more

warmth

we
need
more
warmth

n o

f r e u d

n o

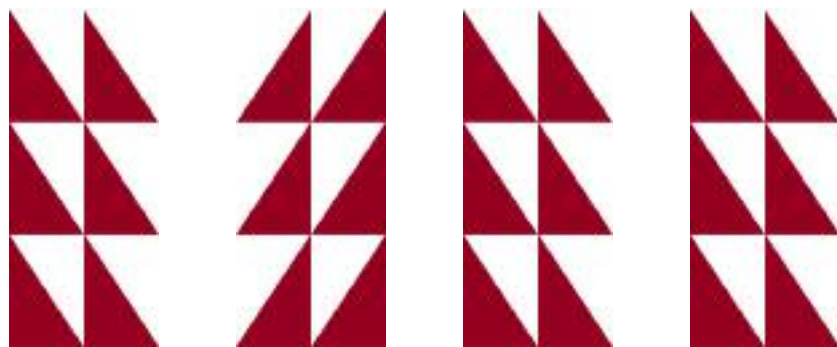
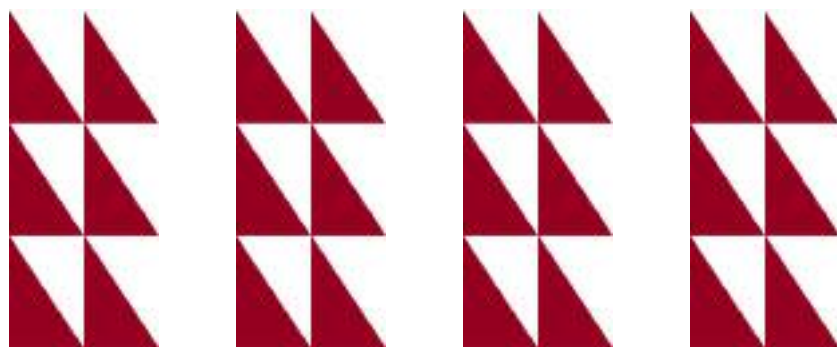
n e i d

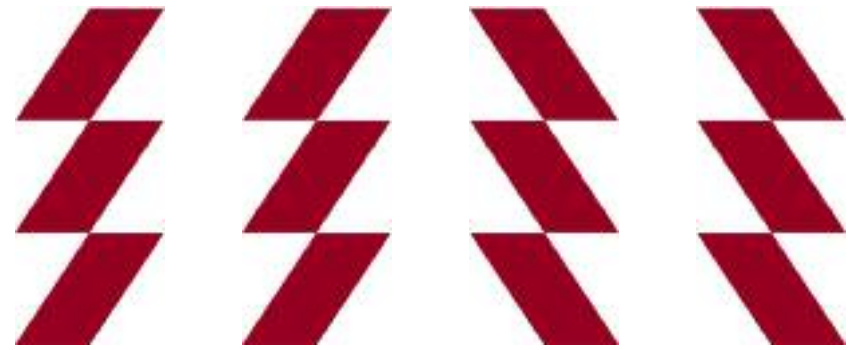
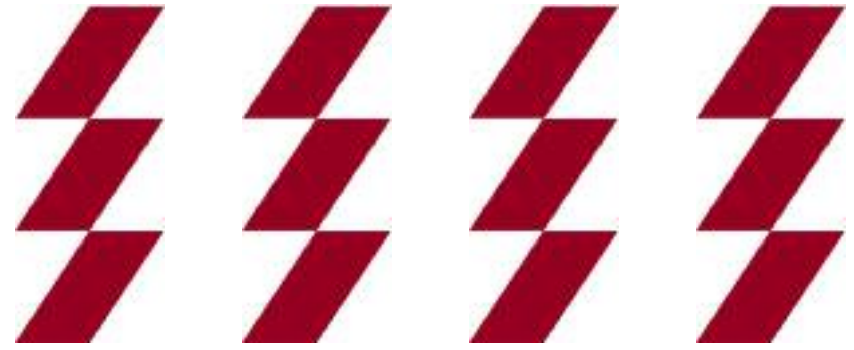
no

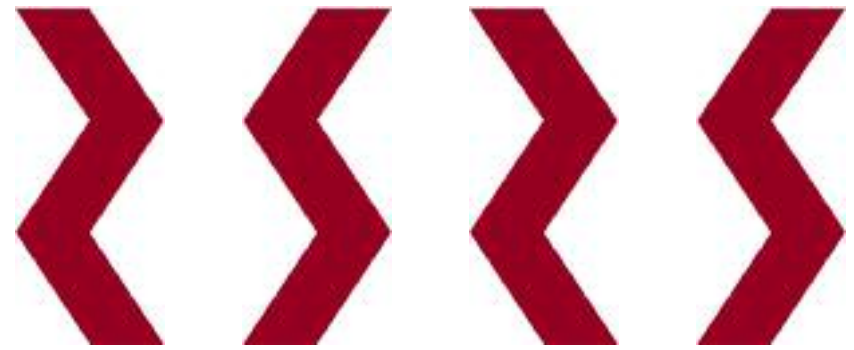
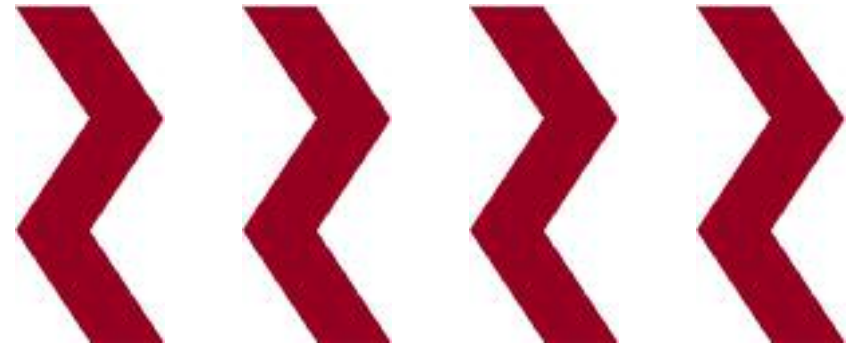
lust

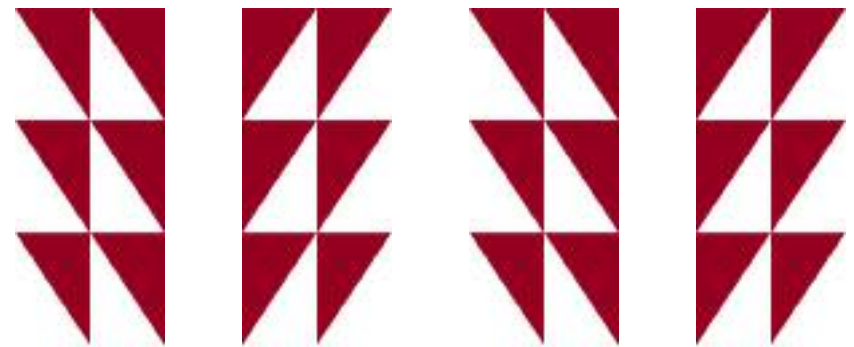
no

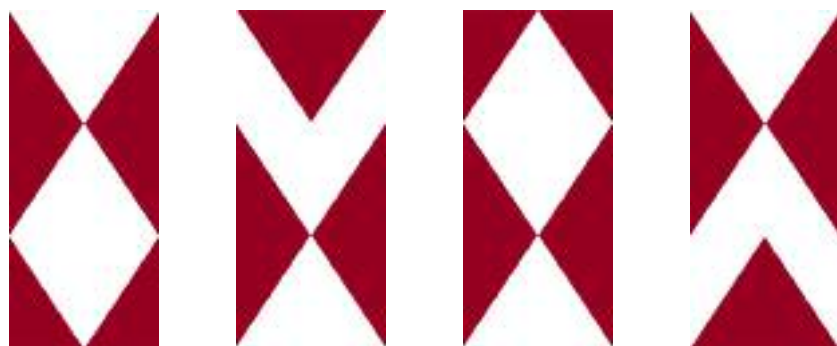
life













其 已

其 已

其 已

其 其